

22. November 2010

Peek seit 60 Jahren bei der GEW

Bildungsgewerkschaft ehrt Jubilare in der Liebenauer Schweizerlust

Liebenau (DH). Der Kreisverband der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft hat bei der diesjährigen Veranstaltung zur Ehrung langjähriger Mitglieder sieben Jubilare geehrt. Neben Günther Peek stand Klaus Hellmund, ehemaliger Konrektor der Nienburger Leintorschule im Mittelpunkt der Ehrung in der Liebenauer Schweizerlust.

Der weite und manchmal weise anmutende Blick zurück der Jubilare war kaum von Nostalgie geprägt, eher von „Berufsverbot“, Bafög-Reduzierung und dem Begriff der „Bildungskatastrophe“ der sechziger Jahre, berichtet die GEW in einer Pressemitteilung.

Günther Peek (89) war während der Feierstunde nur geistig anwesend. Sein Band „Aus Zukunft wird Vergangenheit“, der jene unterhaltsamen Gedichte und Kurzprosa enthält, die er selber so häufig in diesem Kreise vorgetragen hat, wurde an alle zu Ehrenden verteilt. Peek erhielt die Anerkennung für 60 Jahre Mitgliedschaft ganz privat, da er nach einem häuslichen Unfall nicht kommen konnte.

Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft Ilka Lohberger (Realschule Nienburg), Christine Landeck (Schule am Winterbach in Pennigsehl) und Marion Scharping von den Berufsbildenden Schulen Nienburg; seit 30 Jahren Mitglied ist Joachim von Lingen, Rektor der GS Bücken; Anke Hausmann, ehemals Lehrerin an der GHS Steimbke ist seit 40 Jahren Mitglied, und Klaus Hellmund wurde für 50 Jahre treue und engagierte Mitgliedschaft in der GEW geehrt.

Joachim von Lingen, langjähriger „Motor“ des GEW-Fortbildungsprogramms, be-



Für 50-jährige Mitgliedschaft ehrte Kreisvorsitzende Beate Kasper Klaus Hellmund. Fotos: privat



Günther Peek wurde für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.

glückte die Anwesenden als Rezitator von Friedhelm Kändlers Gedicht DornRöschen mit seinem Hang zum sinnverlorenem Dadaismus. Für Hinter-sinniges in „Echtzeit“ sorgten die Geehrten, die über ihre Motivation und über die Zeitumständen ihres Beitrittsjahres berichteten.

Vor 30 Jahren waren die Stichworte „Auslaufen der Bafög-Regelungen“, die ein Studium zum Beispiel für Arbeiterkinder möglich machte;

vor 40 Jahren waren es die Ostverträge unter dem Kanzler Willi Brandt, aber eben auch der Bildungsgesamtplan, der vorsah, den Anteil der Bildungsausgaben von 5,4 auf 8 Prozent vom Bruttosozialprodukt zu erhöhen. Wie aktuell diese Diskussion ist, zeigt, dass heute in dieser Hinsicht der Stand von 1970 erreicht wurde.

Klaus Hellmund berichtete über seine Junglehrerzeit in Holte mit der zweiklassigen Landschule, von der Zeit in Lemke und von dem sechswöchigen Landschulpraktikum in Landesbergen. Seit 1970 war er an der Leintorschule tätig. Hier wirkte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2001 in der Schulleitung. Im GEW-Ortsverband übte er eine Wahlperiode das Ehrenamt als Schriftführer aus.

Als neues Mitglied wurde mit einem Blumestrauß Karin Carstensen begrüßt, die mit ihrem Mann eigens aus Schleswig in die Kreisstadt gekommen war, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen und alte Lehrerkolleginnen und Kollegen wiederzusehen.